



**Du
bist ein Gott,
der mich
sieht.**

**Gestaltungsvorschlag zum Actionbound
für den Konfirmandenunterricht**

Evangelisches Dekanat Vorderer Odenwald



Bildnachweis

Bildbearbeitung: Canva

Comic-Figuren wurden mit dem South Park Avatar Creator erstellt

<https://avatar.southpark.de/#/?k=nth6zb>

Text, Layout & inhaltliche Gestaltung

Elke Wachsmann

Ehrenamtliche im Vorstand der Evangelischen Jugend im Dekanat Vorderer Odenwald

Annika Werwatz

Bundesfreiwillige

Hannah Lieb

Gemeindepädagogin

Manuela Bodensohn

Dekanatsjugendreferentin



I Was soll das?

Editorial Seite 4

II Einstieg oder Ausklang

Kreativer Gehirnsturm 20 Minuten Seite 5

III Der Actionbound

Beschreibung | QR Code 15-20 Minuten Seite 6

IV Kreativ-Aktionen

Schuhkarton-Vernissage 45-60 Minuten Seite 7

Gott sieht dich im Spiegel 30 Minuten Seite 8

Engelchallenge Seite 9

Steine bemalen zur Jahreslosung 15 Minuten Seite 10

Holzenkel vom Spaltring 15 Minuten Seite 11

V Ausklang

Rosa Rückspiegel 15 Minuten Seite 12

VI Weitere Materialien

Die Geschichte von Sarai und Hagar Seite 13

Songtext: Du bist ein Gott, der mich anschaut Seite 15

Psalm 139 Seite 16

Gebet und Segen Seite 17

Link-Sammlung: YouTube Clips | Poetry Slams Seite 18



| Was soll das?

Editorial

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Wer sieht dich

Wer sieht dich nicht

Wer sieht deinen Erfolg?

Wer sieht deinen Schmerz?

Was ist echt?

Was ist Illusion?

Falsche Realität?

Falsche Identität?

Falsche Behauptungen?

Wem zeige ich von mir was?

Der Wunsch, gesehen zu werden, ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis. Egal ob über Instagram, im Status von WhatsApp oder beim Mannschaften-Wählen im Sportunterricht: Wir wollen gesehen werden. Wir wollen wahrgenommen werden, mit dem, was wir können und leisten, mit dem was wir erleben und fühlen und mit dem, was uns bewegt.

Der Gestaltungsvorschlag ist ein Mix aus Kreativität in der Gruppe und Einzelspieler-Modus in manchen Übungen. Im Zentrum des Angebots steht der Actionbound zur Jahreslosung.

Bei der Erarbeitung des Gestaltungsvorschlages hatten wir hauptsächlich Konfirmand*innengruppen im Blick. Das Material eignet sich aber auch für Gruppen, die bereits etwas Erfahrung mit Social Media haben, aber nicht jünger als zwölf Jahre sind.

Viel Spaß beim Reinschauen und Kreativwerden!

Elke, Annika, Hannah und Manuela

Januar 2023



II Einstieg oder Ausklang

Kreativer Gehirnstorm

20 Minuten

Material: großes Plakat oder Keilrahmen oder Stoffe. Verschiedene Stifte, evtl. Sprühfarbe, Kreide oder Sprühkreide, alte Zeitschriften. Folie oder Zeitungspapier zum Abdecken der Arbeitsflächen.

Die Dauer dieser Einheit richtet sich danach, wie aufwendig kreativ ihr diesen Teil gestaltet.

Was soll das? Der kreative Gehirnstorm ist eine Gruppentechnik zur **Ideenfindung**, die auf die spontane, ungefilterte Kreativität setzt. Es geht also um einen „Sturm an Ideen“, die auf kreative Weise zusammengetragen werden sollen. Der kreative Gehirnstorm ist eine Gemeinschaftsaktion deiner Konfi-Gruppe. Der kreative Gehirnstorm eignet sich auch zur **Ergebnissicherung am Ende** der Konfi-Einheit.

Aufgabenbeschreibung: Lest laut den Impuls vor. Macht nun einen ersten mündlichen Gehirnstorm. Welche Bilder oder Motive fallen euch dazu ein? Welche Worte oder Sätze kommen euch in den Sinn? Tragt im nächsten Schritt all eure Ideen zusammen und gestaltet euren kreativen Gehirnstorm: Nutzt dafür vielleicht eine besondere Gestaltungsunterlage wie einen Keilrahmen, ein großflächiges Plakat, große Stoffe oder Banner. Oder gestaltet den Hof mit Tafel- oder Sprühkreide. Achtung: Nur in Absprache mit der Gruppenleitung oder dem/der Pfarrer*in! Gestaltet Wortwolken. Malt Graffitis, Emojis, Bilder oder Motive. Schreibt Worte oder Sätze auf. Schneidet Bilder aus Zeitschriften aus und klebt sie auf. Euer Ideenreichtum ist gefragt!

Gesprächsimpuls: Lest folgende Begriffe und Redewendungen laut vor.

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Wer sieht dich

Wer sieht dich nicht

Wer sieht deinen Erfolg?

Wer sieht deinen Schmerz?

Was ist echt?

Was ist Illusion?

Falsche Realität?

Falsche Identität?

Falsche Behauptungen?

schwarzsehen

rosarot sehen

blauäugig sein

sehen

schauen

bemerken

entdecken

erkennen

beurteilen

bewerten

einschätzen

anblicken

erleben

visionieren

Hier ein Beispiel, wie euer Gehirnstorm aussehen kann.





III Der Actionbound

Actionbound

15 Minuten

Material: Smartphone oder Tablets (es besteht die Möglichkeit, sich im Dekanat Tablets auszuleihen), Internetzugang

Um unser Abenteuer spielen zu können, benötigst du die kostenfreie **Actionbound-App**. Sie ist für iOS und Android in den jeweiligen App-Stores erhältlich.

Was soll das? Mit der App *Actionbound* können digitale Schnitzeljagden – die sogenannten Bounds – mithilfe von Tablet oder Smartphone gespielt werden. Beim Spielen erscheinen Hinweise, Rätsel, Herausforderungen und Medieninhalte direkt auf dem Bildschirm. Die Bounds enthalten abwechslungsreiche Spielelemente wie GPS-Locations, QR-Codes und Mini-Games. **Diesen Bound spielt jede*r für sich.**

Der Bound: Unser Abenteuer wird von einem Engel erzählt. Er führt durch die Geschichte von Sarai und Hagar. Und er macht einen Streifzug durch dein Leben. Was siehst du? Wen siehst du? Was tust du, um gesehen zu werden? Manche Spiele sind lustig, manche regen zum Nachdenken an. Der Bound ist nur für dich allein bestimmt. Davon geht nichts in die Öffentlichkeit.

Der Bound ist eine gute Mischung aus Witz und Tiefgang. Viel Spaß beim Spielen!

Aufgabenbeschreibung: Zum Starten des Bounds öffne die App ‚Actionbound‘ und scanne den unten stehenden QR-Code ein. Dann öffnet sich das Spiel und du kannst direkt mit dem Abenteuer starten.

Oder du öffnest die App, klickst auf ‚Bound finden‘ und gibst in der Suchfunktion ‚Du bist ein Gott, der mich sieht‘ ein. Auch dann öffnet sich das Spiel und du kannst direkt mit dem Abenteuer starten. Diesen Bound spielt man im **Einzelspielermodus**. Du kannst ihn **ortsunabhängig** spielen, also von überall: Von zuhause, im Gemeindehaus, in der Kirche, auf Konfi-Freizeit,...

QR-Code:





IV Aktionen

Schuhkarton-Vernissage

45-60 Minuten

Material: Schuhkarton oder Kiste, Papier, Stifte
Und ganz WICHTIG: Gegenstände, Sätze, Bilder, Zitate, die etwas über dich aussagen.

Was soll das? Gott sieht dich. Gott kennt dich. Er weiß genau, was du magst und woran dein Herz hängt. Aber wie sehen andere dich? Die Schuhkarton-Vernissage hat zum Ziel, sich gegenseitig auf ganz kreative Weise vorzustellen. Genau genommen soll bei der Vernissage am Ende erraten werden, wem welcher Karton gehört. Es soll nicht zu einfach, aber auch nicht zu schwer sein.

Aufgabenbeschreibung: Stelle einen Schuhkarton zusammen, der dich ganz persönlich beschreibt. Zeige in deinem „Ausstellungsraum“ Dinge von dir, die eventuell überraschen oder typisch sind. Woran hängt dein Herz? Was macht dich aus? Wofür stehst du? Gibt es Dinge, die dir besonders wichtig sind und wie sehen sie aus? Welche Wünsche, Träume und Sehnsüchte hast du? Hast du Lieblingsfarben, -hobbys, -tiere, Gibt es Statements, Zitate oder Fotos, die für dich von besonderer Bedeutung sind?

Optimal sind Inhalte, die auf den ersten Blick nicht offensichtlich dich beschreiben. Dein Ausstellungsraum darf gerne zum Raten einladen.

Ablauf der Vernissage: Eure Vernissage könnt ihr ganz unterschiedlich gestalten. Ihr könnt ein Ratespiel daraus machen, z.B. wem gehört welcher Karton. Ihr könnt euch eure Kartons auch einfach nur gegenseitig vorstellen oder ihr habt noch eine ganz andere Idee.



Gott sieht dich im Spiegel

30 Minuten

Material: Spiegelfliesen, rund, Ø20cm, Holzklötze ca. 7x7x7cm (evtl. eine Holzlatte, von der selbst abgesägt wird), evtl. Gravier-Stift, Brandmalkolben (Brennpeter), diverse Farben, Pinsel, Edding

Was soll das? Seid ihr zufrieden mit dem, was ihr im Spiegel seht? Kannst du dich in Ruhe anschauen und dich über dein Äußeres, deine Schönheit freuen? Gott sieht dich. Nicht nur äußerlich. Gott sieht dich – mit allem, was du bist. Und sein Blick ist nicht kontrollierend oder verurteilend. Dieser Blick ist liebevoll und wertschätzend. Gott sieht dich. Dein Potenzial, deine innere und äußere Schönheit.

Aufgabenbeschreibung: Säge für den Holzklötz von einem Vierkantholz einen Würfel ab. Schleife diesen danach mit Schmirgelpapier ordentlich glatt. Dann wird in den Klotz mit einer Kappsäge oder Oberfräse ein ca. 1-2 cm tiefer Schlitz gesägt. Er sollte etwa 70° Neigung haben. Alternativ können die Klötze auch schon vorbereitet werden. Jetzt wird der Spiegel in den Schlitz gesteckt. Gestalte den Spiegel mit dem Satz „Gott, Du siehst mich!“. Entweder kann die Spiegelfliese graviert werden oder es wird einfach ein durchsichtiger Kleber platziert. Die Spiegelfliese kannst du auch bemalen (Edding, Windowcolor, Glasfarbe). Alternativ kannst du auch den Holzklötz gestalten. Entweder mit dem LötKolben oder ebenfalls mit Farbe.



Engelchallenge

So lange die Flügel tragen

Material: Für die Engelchallenge brauchst du kein Material, nur deine imaginären Flügel.

Was soll das? Die Idee dahinter ist es, dass die Jugendlichen in die Rolle eines helfenden Engels schlüpfen. Die Konfirmand*Innen werden bei dieser Challenge merken, wie gut es tut, einer anderen Person zu helfen. Die Reaktionen werden vielfältig überraschend sein.

Diese Challenge eignet sich gut als Aufgabe, für einen bestimmten Zeitraum, z.B. zwischen zwei Konfi-Einheiten. Wichtig bei dieser Challenge ist am Ende der Erfahrungsaustausch.

Aufgabenbeschreibung: Schlüpfe in die Rolle eines Engels und tu etwas unerwartet Schönes für jemand anderen. Trage z.B. für jemand Fremden eine Einkaufstasche, hilf jemandem bei den Hausaufgaben, räume die Spülmaschine aus, auch wenn du gar nicht dran bist oder bereite deiner Familie ein leckeres Abendessen zu. Mache einer fremden Person ein Kompliment. Wichtig dabei ist es, dass du keine Gegenleistung erwartest.

Mache dir im Nachhinein ein paar Stichpunkte. Wie haben die Menschen reagiert? Waren sie irritiert oder verärgert? Waren sie dankbar? Hast du einen grimmigen Menschen zum Lächeln gebracht? Wie hat sich das für dich angefühlt? Was hat dich überrascht?

Packe deine Flügel aus und los geht's!

Gesprächsimpuls?

Warum ist es schön, anderen Menschen zu helfen?

Wie habt ihr in der Vergangenheit schon mal geholfen?

Wie reagiert ihr, wenn andere euch helfen? / Wie reagiert die Person, die eure Hilfe benötigt hat?



Steine bemalen zur Jahreslosung

15 Minuten

Material: Abdeckfolie oder ähnliches für den Tisch, saubere, glatte Steine; Farben zum Gestalten der Steine: z.B. Lackfarben, Wasserfarben, Acrylstifte, Eddings, evtl. Pinsel, Wasserbecher, Sprüh-Klarlack zum Fixieren der Farben

Was soll das? Die Idee hinter den bemalten Steinen ist es, fremde Menschen mit einem unerwarteten Fund zu überraschen und zu erfreuen. Wer einen bemalten Stein gefunden hat, kann ihn mitnehmen oder an einem anderen Ort weiter verstecken, damit ein nächster sich darüber freuen kann.

Je mehr Menschen mitmachen, desto weiter verbreitet sich die Freude an den bemalten Steinen.

Aufgabenbeschreibung: Du bist ein Gott, der mich sieht. Welche Gestaltungsidee fällt dir dazu ein. Welche Bilder oder Motive? Welche Worte oder Sätze? Werde ganz kreativ und gestalte deinen Stein. Wenn du fertig bist, lasse die Farbe gut trocknen und sprühe die Steine mit einem fixierenden Lack an. Jetzt kannst du mit deinem Stein einem Menschen eine Freude machen, indem du diesen Stein irgendwo ablegst, so dass ihn eine andere Person finden kann.



Holzengel vom Spaltring

15 Minuten

Material: Spaltring, Schale mit Wasser (der Spaltring muss hinein passen); altes großes Küchenmesser, Hammer, ein großes Schneidebrett, etwas Schleifpapier, evtl. Farben zum Anmalen (Wasserfarben, Filzstifte).

Der Ring sollte vor dem Konfi-Unterricht etwa eine Stunde im Wasser liegen, damit die Fasern weich werden.

Alle Formen

<https://www.reifendrehwerk.com/spaltreifen>

Der Engel

<https://www.reifendrehwerk.com/reifentiere-1/engel-spaltreifen>

Ein Reifen kostet ca. 50€, ergibt etwa 20-30 Teile. Die genaue Anleitung kommt mit der Lieferung.

Was soll das? Davon kannst du dir eine Scheibe abschneiden! Mit dieser Aktion kannst du Gemeinschaft wortwörtlich begreifen. Von einem großen Spaltreifen, der symbolisch für die Gemeinschaft steht, kann sich jede*r ein Symbol „abschneiden“/abspalten und mit nach Hause nehmen. Den Spaltreif gibt es als Engel, Herzen und in vielen weiteren Formen.

Aufgabenbeschreibung: Durch den günstigen Faserverlauf des gedrehten Reifens lassen sich einzelne Scheiben kinderleicht mit einem kleinen Hammer und einem alten nicht sonderlich scharfen Küchenmesser mit dünner Klinge abspalten.

Nimm den Spaltreifen aus dem Wasser und mache ihn etwas trocken und lege den Reifen auf einen festen Untergrund, z.B. ein Schneidebrett. Jetzt kann sich jeder eine Scheibe abschneiden. So geht's: Nimm dir dazu das Messer, lege es etwa einen halben Zentimeter von der Schnittfläche entfernt auf den Holzring und schlagen mit dem Hammer vorsichtig auf den Messerrücken. Nun sollte sich vorsichtig eine Scheibe lösen.

Mit dem Schleifpapier kannst du nun die Kanten deiner Scheibe zurecht schleifen. Wenn du magst, kannst du deinen Engel noch anmalen.



V Ausklang

Rosa Rückspiegel

15 Minuten

Material: (farbiges) Papier, (Filz-)Stifte, Kreppklebeband, ggf. Musik

Was soll das? Es tut gut, gesehen zu werden und positive Rückmeldung zu bekommen. Beim „Rosa Rückspiegel“ sammelt jeder freundliches Feedback aus der Gruppe ein.

Aufgabenbeschreibung: Nimm dir ein (farbiges) Papier und lasse es dir mit Hilfe des Kreppklebebands auf den Rücken kleben. Dann nimm dir einen Stift. Nun sind 10 Minuten Zeit (bei Musik) umherzulaufen und den anderen freundliche, wertschätzende und aufmerksame Dinge auf den Zettel zu schreiben. Was ist dir an den anderen aufgefallen? Was können sie gut? Bei was hattet ihr einen guten Kontakt? Was tut dir gut an der anderen Person? Was schätzt du an ihr?

Nach 10 Minuten nimmst du deinen Rückspiegel ab und hast Zeit, die Rückmeldungen in Ruhe zu lesen. Der Rückspiegel darf mit nach Hause genommen werden. ☺

Wichtig: Diese Aktion braucht eine fröhliche und wertschätzende Atmosphäre, damit sich alle aufmerksam und positiv einander zuwenden können. Es ist hilfreich, wenn auch Teamer*innen und Gruppenleiter*in sich an der Aktion beteiligen.



VI Weiter Materialien

Die Geschichte von Sarai und Hagar

1. Mose 16,13

Text aus dem Actionbound

Ein Engel erzählt:

Die Geschichte, von der ich euch erzählen möchte, steht weit am Anfang in der Bibel. Sie steht im Alten Testament, im 1. Buch Mose. Und ich verspreche euch, diese Geschichte ist ein echtes Beziehungsdrama.

Dieses Drama handelt von Abraham und seiner Frau Sarai und deren Magd Hagar.

Doch ich möchte mich erst einmal vorstellen:

Ich bin der Engel, der Hagar in der Wüste getroffen hat. Gott schickt uns Engel manchmal zu den Menschen, um ihnen etwas Wichtiges zu sagen.

Jetzt nun weiter, zu meiner Geschichte.

Gott hat Abraham und Sarai viele Nachkommen versprochen. Doch Sarai wird nicht schwanger. Mit den Jahren, die vergehen, werden Abram und Sarai ungeduldig. Beide beginnen an Gottes Zusage zu zweifeln. Die Frage nach den Nachkommen ist für beide sehr wichtig. Denn ein Nachkomme steht für Zukunft und das Weitergehen der Familiengeschichte. Besonders für Sarai als Frau ist Kinderlosigkeit eine Schande und sorgt für großes Leid. Gott scheint trotz seines Versprechens nicht zu handeln. Und so wird Sarai selbst aktiv. Sie greift auf eine zu damaliger Zeit übliche Praxis zurück.

Denn Hagar, Sarais persönliche Magd, soll ein Kind zu Welt bringen, dass dann rechtlich als Sarais Kind anerkannt wird. Sarai wird also von Abraham schwanger. Aus heutiger Sicht erscheint das ungerecht. Das Drama nimmt seinen Lauf.

Als Hagar wusste, dass sie ein Kind erwartet, verhält sie sich Sarai gegenüber ziemlich gemein. Sie wird überheblich und untergräbt damit die Stellung ihrer Herrin. Das macht Sarai ziemlich sauer, und sie beschwert sich bei ihrem Mann.

Obwohl Sarai sich selbst in diese Lage gebracht hat, ist das Recht auf ihrer Seite. Sarai steht in der Rangordnung immer noch weit über Hagar. Und Abraham ist dafür verantwortlich, für Recht und Ordnung zu sorgen. Aber Abraham überlässt es Sarai, die Situation zu klären.

Und genau das tut sie. Sie behandelt Hagar sehr schlecht. Die Demütigung durch Sarai ist so enorm, dass Hagar keinen anderen Ausweg sieht, als in die Wüste zu fliehen.

Die Wüste ist ein lebensfeindlicher Ort. Doch Hagar wählt lieber diesen Weg, als ihrer Herrin noch weiterhin ausgeliefert zu sein.

Hagar ist lange unterwegs. Hitze, Hunger und Durst beginnen sie zu quälen.

Dann begegnen wir uns.



Ich finde sie an einer Wasserstelle mitten in der Wüste. Sie ist völlig am Ende.

Ich frage sie: „Hagar, du Magd von Sarai, woher kommst du und wohin gehst du?“

Auf die erste Frage, woher kommst du, also den Blick zurück, kann Hagar eine Antwort geben. Doch auf den Blick nach vorne, in die Zukunft, hat Hagar nichts zu sagen. Ihr fehlt jede Perspektive.

Ich sage ihr: „Geh zu Sarai zurück. Bleib ihre Magd und ordne dich ihr unter! Ich werde dir so viele Nachkommen schenken, dass man sie nicht mehr zählen kann! Du bist schwanger und wirst bald einen Sohn bekommen. Nenne ihn Ismael. Das bedeutet, Gott hat mich erhört, denn der HERR hat gehört, wie du gelitten hast.“

Damit wird Hagar jedes Mal an diese Gottesbegegnung erinnert, wenn sie den Namen ihres Sohnes ausspricht.

Da ruft Hagar: „Ich bin tatsächlich dem begegnet, der mich sieht! Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Hagar geht wieder zurück. Sie bekommt ihren Sohn.

Ja, meine Worte Hagar gegenüber sind herausfordernd. Denn die Situation von Hagar bleibt die Gleiche. Sie bleibt Sarais Magd, ist ihr unterstellt und muss ihre Demütigungen aushalten. Auch ihren Sohn muss sie ihr geben.

Doch diese Begegnung mit Gott verändert alles. Denn für Hagar, der jede Perspektive fehlte, entsteht auf einmal einen Blick nach vorne. Gott schenkt ihr eine Zukunft. Hagars Fokus liegt nicht mehr auf der Demütigung Sarais, sondern auf der Verheißung Gottes. Was für sie ausweglos erschien, erhält im Licht Gottes eine neue Perspektive.

<https://www.youtube.com/watch?v=kl5rt1mmYs8>



Songtext

Du bist ein Gott, der mich anschaut

Ref.: Du bist ein Gott, der mich anschaut. Du bist die Liebe, die Würde gibt. Du bist ein Gott, der mich achtet. Du bist die Mutter, die liebt, du bist die Mutter, die liebt.

Dein Engel ruft mich da, wo ich bin: - Wo kommst du her und wo willst du hin? - Geflohen aus Not in die Einsamkeit, durchkreuzt sein Wort meine Wüstenzeit.

Ref.: Du bist ein Gott, der mich anschaut. Du bist die Liebe, die Würde gibt. Du bist ein Gott, der mich achtet. Du bist die Mutter, die liebt, du bist die Mutter, die liebt.

2 Zärtlicher Klang: - Du bist nicht allein! Hoffnung keimt auf und Leben wird sein. Gott hört - so beginnt meine Zuversicht. Die Sorge bleibt, doch bedroht mich nicht.

Ref.: Du bist ein Gott, der mich anschaut. Du bist die Liebe, die Würde gibt. Du bist ein Gott, der mich achtet. Du bist die Mutter, die liebt, du bist die Mutter, die liebt.

3 Schauender Gott, wo findest du mich? Hörender Gott, wie höre ich dich? Durch all meine Fragen gehst du mir nach und hältst behutsam die Sehnsucht wach.

Ref.: Du bist ein Gott, der mich anschaut. Du bist die Liebe, die Würde gibt. Du bist ein Gott, der mich achtet. Du bist die Mutter, die liebt, du bist die Mutter, die liebt.

Text: Susanne Brand. Melodie: Miriam Buthmann



Psalm

Gott kennt mich, Gott sieht mich Der Psalm 139 in Auszügen

Herr, du hast mich erforscht
und kennst mich genau.
Ob ich sitze oder stehe: Du weißt es.
Meine Absicht kennst du von fern.
Ob ich gehe oder ruhe: Du merkst es.
Alle meine Wege sind dir bekannt.
Wohin könnt ich gehen vor deinem Geist,
wohin fliehen vor deiner Gegenwart?
Würde ich hochfliegen, wo das Morgenroth leuchtet,
mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt:
Selbst dort nimmst du mich an die Hand
Und legst deinen starken Arm um mich.
Ich danke dir und staune,
dass ich so wunderbar geschaffen bin.
Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind.
Nichts war dir unbekannt vom Aufbau meines Körpers,
als ich im Verborgenen geschaffen wurde -
ein buntes Gewebe in den Tiefen der Erde.
Ich hatte noch keine Gestalt gewonnen,
da sahen deine Augen schon mein Wesen!



Gebet und Segen

Gebet

Du bist ein Gott, der mich sieht

Gott, Deine Augen sind nicht blind.
Sie sind da, wenn ich sie brauche.
Du siehst mich in jedem Moment meines Lebens.
Egal, wie gut oder schlecht ich bin.
Egal, wie hoffnungsvoll oder verzweifelt ich bin.
Egal, wie viel Liebe oder Wut ich gerade im Herzen habe.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“
Gott schickt einen Engel zu Hagar, der sie anspricht,
der sie anhört, der ihr zuhört,
der ihr Mut macht,
der ihr Orientierung gibt.
Hagar macht die Erfahrung, dass sie auch in der
Wüste, in der Einsamkeit nicht allein ist.
Dass Gott seine Helferinnen und Helfer schickt,
die nach uns schauen.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“
Das ist ein tröstlicher Gedanke.
Das ist eine Hoffnung schenkende und Mut
machende Erfahrung.
„Du bist ein Gott, der mich sieht.“
Amen.

Segen

Gott gebe dir

für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.



Link Sammlung

Der CLIP zur Geschichte

Die Geschichte von Hagar und Sarai | Annika Werwatz & Elke Wachsmann
<https://www.youtube.com/watch?v=kl5rt1mmYs8>

Poetry Slam

Ich sehe dich | Nina Marie Schindler
<https://www.youtube.com/watch?v=kbC9WnN49rk>

Der mich sieht | Chanel Czerlinski
https://www.youtube.com/watch?v=SrPy_hZ4Dg4

Gott sieht dich | soulsaver | Clip aus dem Bound
<https://www.youtube.com/watch?v=0c5FJ0S0wVc>

Songs

Ein Gott, der mich sieht | Chris & Henni
<https://www.youtube.com/watch?v=jnBpaqxRWYA>

Du bist ein Gott, der mich anschaut.
<https://www.youtube.com/watch?v=ZZsfvSp5KUQ>

Du siehst mich | Lied zur Jahreslosung 2023 | Adonia
aus dem Musical Isaak
https://www.youtube.com/watch?v=Qva1n_QS_WQ